

# Zur Verbreitung des Grünen Knollenblätterpilzes (*Amanita phalloides* (Vaill. ex Fr.) Secr.) in Westfalen

ANNEMARIE RUNGE, Münster

In der Zeitschrift für Pilzkunde veröffentlichten BRESINSKY und DICHEL (1971) eine Verbreitungskarte des Grünen Knollenblätterpilzes für die Bundesrepublik nach der Methode der Grundfeldkartierung\*). Der Pilz kommt danach in 11 der Grundfelder vor, die westfälisches Gebiet umfassen. Er fehlt in einem Feld des Westmünsterlandes mit den Kreisen Borken und Bocholt und dem nördlich davon gelegenen Grundfeld (westlicher Kreis Ahaus). Außerdem führte ich in Westfalen für *Amanita phalloides* eine Fundpunktkartierung durch, um Feinstrukturierungen in der Verbreitung des Pilzes in Westfalen aufzuzeigen, die sich durch die Grundfeldkartierung nicht erfassen lassen. Dabei stützte ich mich auf die Literatur, auf die Mitteilungen westfälischer Mykologen und auf eigene Aufzeichnungen.

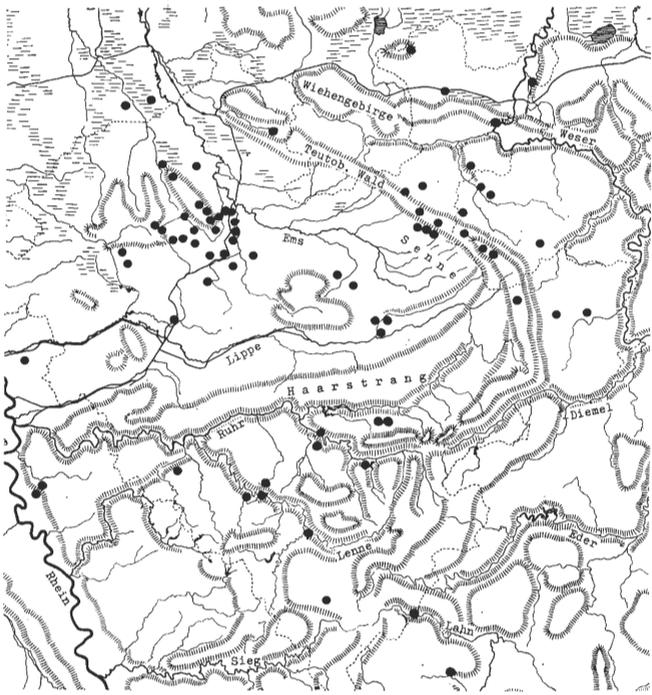
Für ihre Mitarbeit gilt mein herzlicher Dank Frau M. REHBEIN / Werdohl, den Herren A. AUGUSTIN / Münster, Dr. DENKER / Kreuztal-Kredenbach, K. DREWECK / Werdohl-Bärenstein, H. GLOWINSKI / Warstein, Dr. JAHN / Detmold-Heiligenkirchen, E. KAVALIR / Arnsberg, Dr. KOPPE / Bielefeld, A. LANG / Münster-Kinderhaus, O. MELZER / Essen, K. F. SANDERMANN / Ennepetal-Voerde, und E. SCHWIER / Quetzen.

Aus Westfalen liegen 83 Fundangaben aus älterer und neuerer Zeit vor. Ältere Meldungen wertete ich nur soweit aus, wie eine Verwechslung mit anderen Wulstlingen (z. B. dem Gelblichen Wulstling [*Amanita citrina* (Schff.) S. F. Gray]) ausgeschlossen erschien. Die Fundorte des Grünen Knollenblätterpilzes sollen hier nicht im einzelnen aufgeführt werden, das Kartenbild zeigt ihre Verbreitung.

Auf der Verbreitungskarte fällt die Häufung der Fundpunkte um Münster und im Raum Bielefeld — Detmold auf, d. h. gerade dort, wo mehrere westfälische Mykologen wohnen! Ohne diese Beobachtungsschwerpunkte überzubewerten, erkennen wir deutlich, daß die Fundorte in den Lehm- und Kalkgebieten der Münsterschen Bucht und des Weserberglandes liegen. Die Lehminseln im nordwestdeutschen Tiefland, wie das Samerott (westlich Salzbergen, Krs. Lingen), den Benteimer Wald, die Stemmer Berge und den Schaumburger Wald besiedelt der Grüne Knollenblätterpilz ebenfalls.

---

\*) Ein Grundfeld umfaßt hier nicht die Einheit eines Meßtischblattes wie bei der Kartierung der höheren Pflanzen Mitteleuropas. Es wird vielmehr begrenzt durch die halben und ganzen Breitengrade einerseits und je zwei volle Längengrade andererseits (BRESINSKY und DICHEL 1971).



Fundorte des Grünen Knollenblätterpilzes in Westfalen

Ganz offensichtlich jedoch fehlt die Art auf den nährstoffarmen Heidesandböden des Westmünsterlandes, im Emsandgebiet mit der Senne sowie in den nordwestdeutschen Heide- und Moorgebieten. Auch JAHN (1957) vermutet dies. So wurde z. B. im Naturschutzgebiet „Heiliges Meer“ und in seiner Umgebung (im nordwestdeutschen Heidesandgebiet gelegen), das seit vielen Jahren in mykologischer Hinsicht ganz besonders gut bekannt ist, niemals der Grüne Knollenblätterpilz gefunden.

Auch von den höchsten Lagen des südwestfälischen Berglandes wurde *Amanita phalloides* bisher nicht gemeldet. Wahrscheinlich erreicht die Pilzart hier eine echte Höhengrenze. JAHN (1957) weist ebenfalls auf das Fehlen des Pilzes in höheren Lagen hin. Auch in der subalpinen Zone des Schweizer Nationalparks kommt der Grüne Knollenblätterpilz nicht mehr vor (FAVRE 1960). In den tieferen Lagen des Sauerlandes hingegen wurde der giftige Wulstling bislang an 15 Stellen notiert. Die Fundorte liegen meist in bodensauren Buchenwäldern auf Grauwacke, aber auch im Kalkgebiet von Grevenbrück, Neuenrade und in einem Kalkbuchenwald bei Laer im Kreise Meschede.

Das Fehlen von Fundpunkten unserer Pilzart im gesamten Haarstrang-Hellweggebiet sowie die wenigen Fundorte im nordrheinischen Landesteil lassen darauf schließen, daß diese Gebiete wohl nur in ungenügendem Maße abgesehen wurden.

An Fundorten des Grünen Knollenblätterpilzes fertigte ich fünf pflanzensoziologische Aufnahmen an, die in folgender Tabelle zusammengefaßt sind:

| Nr. der Aufnahme              | 1  | 2  | 3            | 4   | 5   |
|-------------------------------|----|----|--------------|-----|-----|
| Höhe in m ü. d. M.            | 60 | 60 | 54           | 54  | 54  |
| Exposition                    | 0° |    | unregelmäßig |     | 0°  |
| <b>Baumschicht:</b>           |    |    |              |     |     |
| <i>Fagus sylvatica</i>        | V  | V  | V            | V   | V   |
| <i>Quercus robur</i>          | V  | V  | .*)          | .*) | .*) |
| <i>Carpinus betulus</i>       | .  | V  | .            | .   | .   |
| <b>Strauchschicht:</b>        |    |    |              |     |     |
| <i>Fagus sylvatica</i>        | V  | V  | V            | V   | V   |
| <i>Fraxinus excelsior</i>     | .  | .  | V            | V   | V   |
| <i>Sorbus aucuparia</i>       | .  | .  | V            | V   | .   |
| <i>Lonicera periclymenum</i>  | V  | .  | .            | .   | .   |
| <i>Carpinus betulus</i>       | .  | V  | .            | .   | .   |
| <i>Rubus idaeus</i>           | .  | .  | V            | .   | .   |
| <i>Quercus robur</i>          | .  | V  | .            | .   | .   |
| <b>Krautschicht:</b>          |    |    |              |     |     |
| <i>Fraxinus excelsior</i> Kl. | V  | .  | V            | V   | .   |
| <i>Oxalis acetosella</i>      | V  | V  | .            | .   | .   |
| <i>Quercus robur</i> Kl.      | .  | V  | V            | .   | .   |
| <i>Milium effusum</i>         | .  | .  | V            | V   | .   |
| <i>Carpinus betulus</i> Kl.   | .  | .  | V            | .   | .   |
| <i>Carex silvatica</i>        | .  | .  | .            | V   | .   |
| <b>Bodenschicht:</b>          |    |    |              |     |     |
| <i>Leucobryum glaucum</i>     | .  | .  | V            | .   | .   |
| <i>Polytrichum formosum</i>   | .  | .  | V            | .   | V   |
| <i>Mnium hornum</i>           | .  | .  | V            | .   | V   |
| <i>Amanita phalloides</i>     | V  | V  | V            | V   | V   |
| <i>Russula fellea</i>         | V  | .  | V            | V   | V   |
| <i>Lactarius vellereus</i>    | V  | .  | .            | .   | .   |
| <i>Lactarius subdulcis</i>    | V  | .  | .            | .   | .   |
| <i>Lactarius quietus</i>      | V  | .  | .            | .   | .   |

\*) toter Eichenstumpf in der Nähe

Aufnahmen 1—2 am 7. 10. 62, Lövelinglohbüsche b. Münster, 50 m westlich der Straße Mecklenbeck-Amelsbüren.

Aufnahmen 3—5 am 21. 9. 58, NSG Wolbecker Tiergarten, Ldkrs. Münster.

Aufn. 1: Sehr schattig. 3 cm Rohhumus über sandigem Lehm; Boden frisch, stark humos. Ausgangsgestein: Geschiebemergel.

Aufn. 2: Sehr schattig. 1 cm Rohhumus über Lehm; Boden frisch, stark humos. Ausgangsgestein: Geschiebemergel.

- Aufn. 3: Sehr schattig. < 5 cm Rohhumus; darunter lehmiger Sand; im Untergrund Lehm; Boden frisch.
- Aufn. 4: Sehr schattig. 1 cm Rohhumus; darunter humoser, lehmiger Sand; im Untergrund Lehm; Boden trocken.
- Aufn. 5: Sehr schattig. 2 cm Rohhumus; darunter stark humoser, schwach lehmiger Sand; im Untergrund Lehm; Boden ziemlich trocken.

Die Aufnahmen stellen Eichen-Hainbuchenwälder mit verhältnismäßig starkem Buchenanteil, teilweise mit recht zahlreichen azidiphilen Arten dar. Bei den Fundmeldungen (soweit sie Angaben über die Waldgesellschaft enthalten) wird 16 mal der Eichen-Hainbuchenwald, 11 mal der Buchen-Eichenwald und außerdem 7 mal der Kalkbuchenwald genannt. Acht weitere Meldungen geben Buchenwald, Mischwald und Eichen-Birkenwald in Straßennähe an. Im westfälischen Raum wächst der Grüne Knollenblätterpilz also vorzugsweise im Eichen-Hainbuchenwald.

MOSER (1967) schreibt, daß der Pilz in den Alpen selten auch im Nadelwald erscheint. In Westfalen konnten wir dies — auch in den Hochlagen des Sauerlandes — bisher noch nicht feststellen.

#### Literatur

- BARUCH, M. (1900 und 1901): Aus der Kryptogamen-Flora von Paderborn. Jber. westf. Prov. Ver. Wiss. Kunst **28**, 75—97 und **29**, 57—61. Münster. — BRESINSKY, A. (1969): Zur Erforschung der europäischen Großpilzflora — Probleme, Möglichkeiten, Beiträge. Z. Pilzkunde **35**, 179—212. Lehre. — BRESINSKY, A. & B. DICHTEL (1971): Bericht der Arbeitsgemeinschaft zur Kartierung von Großspitzen in der BRD. Z. Pilzkunde **37**, 75—147. Lehre. — DENKER, M. & H. JAHN (1959): Die tödlich giftigen Knollenblätterpilze (*Amanita phalloides* und *A. virosa*) im südwestfälischen Bergland. Westf. Pilzbriefe **2**, 10—11. Recklinghausen. — ENGEL, H. (1950): Die Pilze in den Wäldern bei Nienberge. Natur u. Heimat **10**, 49—57. Münster. — FAVRE, J. (1960): Catalogue descriptif des champignons supérieurs de la zone subalpine du Parc National Suisse. Ergebnisse der wissenschaftlichen Untersuchungen des Schweizer Nationalparks. Liestal. — FLECHTHEIM, A. (1895): Über Basidiomyceten des Kreises Höxter. Jber. westf. Prov. Ver. Wiss. Kunst **23**, 219—226. Münster. — HOLTSMANN (1901): Pilze des Specialgebietes von Münster, nach örtlichen Gesichtspunkten gruppiert. Jber. westf. Prov. Ver. Wiss. Kunst **29**, 80—92. Münster. — JAHN, H. (1953): Die auf der Exkursion in den Wolbecker Tiergarten bei Münster am 27. 6. 1953 gefundenen Pilze. Natur u. Heimat **13**, 115—119. Münster. — JAHN, H. (1957): Zur Verbreitung des Grünen und des Kegelhütigen Knollenblätterpilzes (*Amanita phalloides* und *A. virosa*) in Westfalen. Westf. Pilzbriefe **1**, 4—6. Recklinghausen. — JAHN, H. (1959): Zur Pilzflora des Naturschutzgebietes „Bergeler Wald“ bei Oelde. Natur u. Heimat **19**, 106—112. Münster. — LINDAU, G. (1892): Vorstudien zu einer Pilzflora Westfalens. Jber. westf. Prov. Ver. Wiss. Kunst **20**, 24—90. Münster. — MESCHÉDE, F. (1906): Pilze des Spezialgebietes von Münster, nach örtlichen Gesichtspunkten gruppiert. Jber. westf. Prov. Ver. Wiss. Kunst **34**, 175—185. Münster. — MOSER, M. (1967): Die Röhrlinge und Blätterpilze. Stuttgart. — ROLFING, H. (1922): Die bis jetzt festgestellten Pilzarten von Bielefeld und Umgegend. Ber. naturwiss. Ver. Bielefeld **4**, 284—298. Bielefeld.

Anschrift der Verfasserin: Annemarie Runge, 44 Münster-Kinderhaus, Diesterwegstraße 63

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Runge [Anacker] Annemarie

Artikel/Article: [Zur Verbreitung des Grünen Knollenblätterpilzes \(\*Amanita phalloides\* \(Vail. ex Fr.\) Secr.\) in Westfalen 107-110](#)